

"La Myco du Jorat" : wir sind ein gutes Team!

Autor(en): **Meier, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **91 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935442>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«La Myco du Jorat»: Wir sind ein gutes Team!

PETER MEIER

Die Pilzausstellung der «La Myco du Jorat» (Société Mycologique) in Le Mont-sur-Lausanne vom 28. und 29. September war für mich die Überraschung: Die Mitglieder des Vereins hatten mit grossem Einsatz eine grossartige, originelle und lehrreiche Pilzpräsentation geschaffen. Es war für die Besucher – darunter auch Verbandspräsident Rolf Niggli – eine Freude, durch die Ausstellung zu gehen und zu staunen, wie diese konzipiert worden war:

- Der klare Aufbau basierte grundsätzlich auf dem Buch von Marcel Bon: Röhrlinge, Milchlinge, Täublinge usw. Man gab den Pilzen auf Einzeltischen – meist von allen Seiten zugänglich – genügend Platz. Die Beschriftung dreisprachig: Latein, Französisch und Deutsch.

- Die Pilze wurden auf einem natürlichen Rasenteppich ausgestellt; dadurch kamen die Farben ausgezeichnet zur Geltung. Der Rasenteppich konnte bei einer Gartenbaufirma günstig besorgt werden; nach der Ausstellung wurde er vom Geschäft weiterverwendet.

- Mehrere der Spezialisten des Vereins (insgesamt hat er 14 VAPKO-Kontrollrinnen und -Kontrollreure) standen für «visites comentées» durch die Ausstellung

zur Verfügung. Diese wurden von vielen Besuchern gerne benutzt und waren ein grosser Erfolg.

- Drei Spezialtische zogen die Aufmerksamkeit auf sich: Die verschiedenen Gerüche von Pilzen wurden eindrücklich vermittelt: Neben den Pilzen gab es jeweils passend z. B. Knoblauchzinken, Mehl, Apfelmus, Kakaopulver und – honi soit qui mal y pense! – ein Präservativ.

Im «coin qui fait peur», eine Art unheimliche Giftkammer, waren verschiedene Giftpilze ausgestellt: humorvoll und trotzdem ernsthaft-eindrücklich, vor allem der Grüne Knollenblätterpilz in seinem Glassarkophag. Eine sehr gelungene Präsentation!

Das dritte Spezialthema ehrte einen Lausanner Mykologen: Louis Secretan schuf 1833 seine «Mycographie suisse», in der er die Pilze der Schweiz, mit Schwergewicht Kanton Waadt und Region Lausanne, beschrieb. Für mich als Besucher eine interessante, aussergewöhnliche Information!

- Zur Ausstellung gehörte ein kurzer, sympathischer offizieller Teil mit einer Ansprache der Vereinspräsidentin Véronique Niklas-Lyon und des Gemeinde-

ammanns von Le Mont-sur-Lausanne. Beide betonten die Wichtigkeit des Vereins in der Region und Gemeinde und seinen Beitrag zum kulturellen Leben, zum Naturschutz und der Biodiversität. Dazu erfreute ein von der Gemeinde offerierter Apéro und die Musik der Band «No way» die Besucher.

- Ein kleiner Wettbewerb (für Erwachsene und Kinder mit jeweils verschiedenen Fragen) fand reges Interesse; die Preise wurden vom lokalen Gewerbe gesponsert, wie auch die Gaben der Tombola.

- Und natürlich fehlte auch eine kleine Festwirtschaft mit «croûtes aux champignons» und «fondue aux bolets» nicht. Ein weiteres Zeichen für den guten Zusammenhalt im Ort: Die Getränkebar wurde von der «Jeunesse du Mont-sur-Lausanne» geführt.

«La Myco du Jorat» hat, so die Präsidentin, im Moment keine Nachwuchssorgen und das Durchschnittsalter der gut 90 Mitglieder aus zahlreichen Gemeinden der Region ist erfreulich tief: Mittelalterliche und jüngere Mitglieder stellen eine grosse Gruppe, dazu kommt die Erfahrung der gesetzteren Jahrgänge. «Wir sind ein gutes Team!», strahlte Véronique Niklas-Lyon.

Eine junge Besucherin



Die Präsidentin Véronique Niklas-Lyon



Fotos PETER MEIER

